

II-5552 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2802/J

1988-10-19

A N F R A G E

der Abgeordneten Buchner und Mitunterzeichner
 an den Bundesminister für Gesundheit und öffentlichen Dienst
 betreffend die Entsorgung von Zahnärztemüll

In Österreich werden nachweislich von jedem Zahnbehandler jährlich ca. 1.500 Stück Injektionsnadeln verbraucht. Es gibt sogenannte Dental-Depots, die diese Injektionsnadeln, gesammelt in Entsorgungscontainern, ordnungsgemäß entsorgen wollen. Solche Entsorgungscontainer aus Kunststoff werden in England produziert und dort seit langem verwendet.

Bei jedem Zahnarztpatienten werden weiters bei der Behandlung Zahn-Watterollen verwendet, die - je nach Behandlung - mit Speichel und Blut vollgesaugt sind.

Ein ähnliches Problem - jedoch mit höherem Risiko - besteht bei den benützten Skalpellklingen.

Ein weiteres Problem ist die Entsorgung der Speichelsauger - hiervon werden pro Tag in Österreich ca. 50.000 Stück verbraucht - die teilweise infiziert sind.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

A n f r a g e n

- 1) Gibt es in Österreich Entsorgungsmöglichkeiten für verbrauchte Injektionsnadeln und wo befinden sich diese?
- 2) Gibt es für die Entsorgung von verwendeten und mit Speichel und Blut kontaminierten Zahn-Watterollen Vorschriften für die Entsorgung, wie wird dieser Müll derzeit entsorgt und wo befinden sich entsprechende Entsorgungsmöglichkeiten?
- 3) Wie und wo werden derzeit benützte Skalpellklingen entsorgt?
- 4) Dürfen diese Artikel, wenn sie in den oben genannten Kunststoffcontainern getrennt vom normalen Müll gelagert werden, dann dem Hausmüll mitgegeben werden?
- 5) Gibt es Normen für die Entsorgung der Speichelsauger und sind hiefür Entsorgungsmöglichkeiten vorhanden?